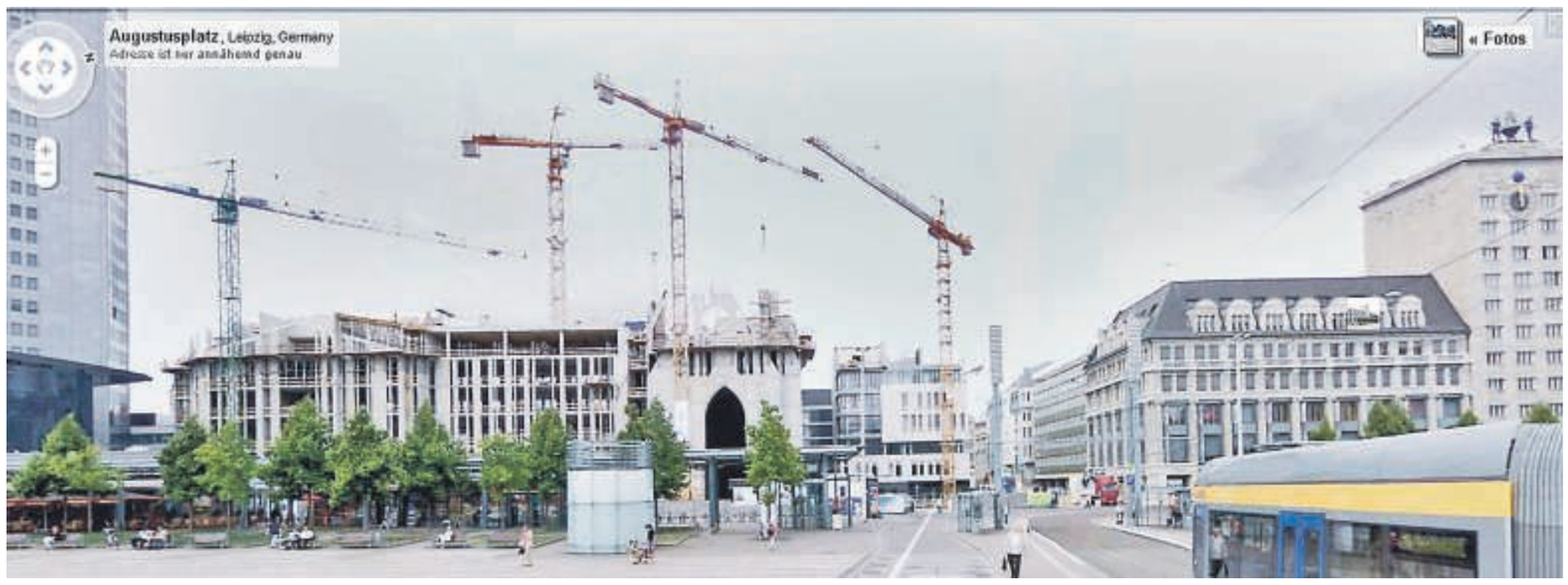
Bummel durch die Straßen von gestern

Leipzig bei Google Street View: Viele veraltete Bilder / Die schönsten Flecken der City sind gar nicht drin

Leipzig ist drin – bei Google Street View. Seit Donnerstag ist der Straßenbilderdienst freigeschaltet. Er zeigt vorwiegend Alltägliches, einiges Amüsantes und viel Ärgerliches.

DARÜBER SPRICHT LEIPZIG



Augustusplatz: Er wird für Jahre mit dem Bauzustand vom Sommer 2008 bei Google Street View „glänzen“. Damals waren die neuen Universitätsgebäude erst halb fertig; das Eckgebäude Café Felsche an der Grimmaischen Straße fehlt noch gänzlich. Fotos: Google Street View

Vorsichtiger Blick zunächst auf die eigene Adresse: Aha, hinterm Haus ist der Kamerawagen lang gefahren. Konnte aber nur Zaun, Hecke und Bäume fotografieren. Das Dach ist zu sehen, von der Fassade fast nichts. Mein Auto steht nicht da, inzwischen ist es ja auch verkauft. Vorm Haus ist das fliegende Auge überhaupt nicht durchgerollt. Ob die Fenster geputzt, der Vorgarten in Schuss, der Rasen gemäht ist, kann also niemand nachschauen. Erleichterung. Manche Nachbarn haben ihr Häuschen pixeln lassen. Wie es aussehen mag, lässt sich in einer Reihenhaussiedlung natürlich unschwer erraten.

Auch mein Bürokollege ist neugierig geworden, er wohnt in einem hochherrschaftlichen Haus im dritten Stock, deutlich über Kamerahöhe. Das Foto lässt sich erstaunlich weit nach oben verschwenken, der schmiedeeiserne Balkon seiner Wohnung kommt ins Bild. Ob die Blumen gegossen sind, lässt sich dann schon nicht mehr erkennen.

Selbst der Skeptiker muss an dieser Stelle zugeben: Sieht doch alles gar nicht schlecht aus und tut irgendwie auch gar nicht weh. Sämtliche Autokennzeichen sind sorgfältig gepixelt. Die Fußgänger, Radfahrer und sonstigen Menschen dafür weniger – wer wen kennt, erkennt ihn auch.

In manchen Erdgeschoss-Wohnungen kann man fast bis auf den Esstisch gucken, wenn das Fenster gerade offen steht. Gepixelte Häuser gibt es in den „besseren“ Wohngebieten genauso wie in der Eisenbahnstraße oder im Autonomen-Viertel Stockartstraße. Das NPD-Gebäude in der Odermannstraße ist ebenfalls unkenntlich gemacht.

Sobald man in die Innenstadt kommt, bereitet der Stadtspaziergang am Schreibtisch leider zunehmend Verdruss. Denn die City ist ein kunterbuntes Zusammengestoppel von Aufnahmen aus verschiedenen Jahreszeiten, und ein großes Lückenpuzzle. Der Augustusplatz wird auf ewig als Baustelle mit dem Uni-Rohbau vom Sommer 2008 im World Wide Web stehen – für angehende Studenten eher eine abschreckende Orientierungshilfe. Dafür ist auf dem Neumarkt, nur ein paar Schritte entfernt, schon Weihnachten – dank Fotos vom Dezember 2009.

Die Blechbüchse steht noch, aber halb so schlimm, die kommt ja wieder. Was gänzlich fehlt – oder höchstens als Postkartenbild drin ist – sind die schönsten Flecken der Innenstadt: Kneipenmeile Barfußgäßchen, Markt mit Altem Rathaus, Grimmaische Straße mit Auerbachs Keller, Petersstraße, Hainstraße, Nikolaistraße, Nikolaikirche. Dort ist überall Fußgängerzone, dort sind die Kamerawagen nicht hingekommen. Dass in diesen Bereichen morgens zwischen 5 und 11 Uhr die Poller runtergelassen sind, hat Google entweder nicht gewusst, oder sich nicht getraut. Pech für Leipzig: Touristen lassen sich von diesem Flickwerk bestimmt kaum bezaubern. Dafür wird klar: Street View zeigt genau das, was technisch möglich und von Datenschützern nicht verboten ist. Aber nicht das, was ansprechend und durchdacht wäre. Der öffentliche Raum wird als Feld durchgeackert, das sich kommerziell bewirtschaften lässt – sei es mit dem Verkauf der Bilder, mit Werbung oder durch Verknüpfung mit Immobilien- oder Hotelportalen. Dass beispielsweise der Handelshof bei dieser Reise in die Vergangenheit noch vollständig eingerüstet ist, dürfte dem künftigen Steigenberger Grand Hotel ganz und gar nicht gefallen, sogar zum klaren Wettbewerbsnachteil werden. Der Ruf nach einem Update liegt also quasi schon in der Luft.

Aktualisierungen hat Google allerdings nicht geplant. *Kerstin Decker*

Grimmaische Straße, Weihnachtsmarkt: Aufgenommen im Dezember 2009.

Große Fleischergasse: Die Blechbüchse steht noch – aber die kommt ja wieder.

Odermannstraße 8: Völlig gepixelt ist das Parteibüro der NPD in Lindenau.

Lutherstraße: Mann vorm Erotikshop, durchaus erkenntlich.

Pölitzstraße/Ecke Stallbaumstraße: Politesse beim Fotografieren fotografiert.

Nikolaikirche

Aids-Hilfe mit Aktionen zum Welt-Tag

Der Welt-Aids-Tag steht vor der Tür und die Aids-Hilfe Leipzig hat einige Aktionen dazu geplant. Los geht es am heutigen Montag um 17 Uhr mit dem Friedensgebet in der Nikolaikirche. Überschrift: „Soll ich meines Bruders Hirte sein?“. Abends geht es ab 19 Uhr im Gemeindesaal der Kirche mit einer Buchlesung von Marjella Lenzen („Das möge Gott verhüten: Warum ich keine Nonne mehr sein kann“) weiter.

An seinen Infostand lädt der Verein dann für den 24. November um 19.30 Uhr in den Passage Kinos Hainstraße ein, wenn der Film „Was Liebe heißt“ gezeigt wird. Außerdem gibt es eine Straßensammelaktionen (vom 30. November bis 2. Dezember) und diverse Projekttage an Schulen.

Die Jugendgruppe der Leipziger Aids-Hilfe, die Multis, haben zudem ein Schülerprojekt durchgeführt, wo der Gewinner am 1. Dezember in der Kinobar Prager Frühling gekürt werden soll. *A. Rau.*

Näheres und Kontakt: Aids-Hilfe Leipzig e.V., Ossietzkystraße 18, Rufnummer 0341 2323126, E-Mail info@leipzig.aidshilfe.de.

Berufsförderungswerk

Angebot für seelisch Kranke

Das Berufsförderungswerk (BFW) Leipzig, Georg-Schumann-Straße 148, bietet monatlich einen Extra-Infotag für Menschen mit psychischen Problemen an, den nächsten am 26. November um 10 Uhr: Betroffene, Angehörige, Interessenten und Fachleute können sich da über eine berufliche Rehabilitation erkundigen. Allerdings komme nicht für jeden psychisch Erkrankten eine berufliche Reha in Frage, so BFW-Psychologin Jeannine Scheibler. Wichtigste Voraussetzung sei, dass die Krankheit den Betroffenen nicht maßgeblich einschränkt, eine attestierte Belastbarkeit von mindestens sechs Stunden am Tag muss vorliegen, um an einer Maßnahme teilnehmen zu können. *A. Rau.*

www.bfw-leipzig.de